

Der Reichsführer-~~SS~~

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 200

Chief D hat Kenntnis

Bei Antwortschreiben
bitte Tgb.-Nr. angeben.

Ablage

Der persönlicher Stab Reichsführer-SS
Schriftgutpostamt
Bt. Nr. 12/1/1
19. Mai 1942

RF/V. A R 46/2/42

4-Obergruppenführer Rediess, Oslo

180

1.) Lieber Rediess!

118184

Wie ich höre, war der Besuch von Quisling und Ihnen sowohl bei der norwegischen Legion als auch bei der Division Wiking sehr positiv und erfolgreich. Trotzdem glaube ich mich noch einmal an Sie wegen der Angelegenheit der norwegischen Freiwilligen wenden zu müssen.

Bei der Division Wiking befanden sich noch 166 Norweger, die sich auf 1 Jahr verpflichtet hatten und von denen 72, die ich Ihnen namentlich übermittle, die Entlassung beantragt haben. Außerdem weitere 114, von denen sich 81 auf 2 Jahre, zwei auf 3 Jahre, neun auf 4 Jahre und 22 auf Kriegsdauer verpflichtet hatten. Es handelt sich also um eine Gesamtsumme von 280 Norwegern, von denen 72 ihre Entlassung beantragt haben, also 1/4. Von diesen 72 sind 39 bereits entlassen, für die übrigen 33 gebe ich selbstverständlich den Befehl, daß sie entlassen werden.

Ich habe nun die Bitte an den Reichskommissar, daß dafür gesorgt wird, daß nicht

- 2 -

BA NS 19/3451

- 2 -

diese 79 Männer nun nicht -es sei denn, sie sind verwundet und deswegen mit Recht entlassen- groß gefeiert oder in Partei und Staat mit großen Stellungen belohnt werden. Mit Ausnahme der Verwundeten verbiete ich, daß diese Männer in die H aufgenommen werden. Sie sind total zu entlassen.

Als größten Krebseschaden hat sich das Ersatz-Bataillon in Oslo herausgestellt. Die meiste Unruhe trat bei der Division Wiking ein, als aus dem Ersatz-Bataillon in Oslo -vor allem durch den H-Hauptsturmführer Hartmann- an die Front geschrieben wurde, sie sollten nach Hause kommen, in Oslo hatten sie auch Gelegenheit in der Waffen-H Dienst zu tun. Außerdem wären sie damit in der Heimat und könnten hier im Augenblick mehr für ihr eigenes Volk tun, als dort, wo sie sich augenblicklich befänden.

Es ist praktisch also von diesem Heimat-Bataillon in gröbster und unsoldatischster Form Zersetzung getrieben worden. Besprechen Sie bitte diese Frage mit dem Reichskommissar und sagen Sie ihm, daß ich von mir aus Herrn Hartmann aus der H entlasse. Wenn er damit einverstanden ist, befragen Sie H., was er zu diesen Vorwürfen zu sagen hat. Sollte er sie nicht einwandfrei widerlegen können, dann übermitteln Sie ihm die

- 3 -

- 3 -

von mir ausgesprochene Entlassung.

Was das Ersatz-Bataillon in Oslo anbetrifft, so bin ich dafür, daß wir es auflösen. Die Rücknahme dieses großen Entgegenkommens gegen- über Quisling im jetzigen Augenblick wird weniger hart sein als ein fortgesetzter Ärger dieses unsol- datischen Haufens noch über Monate hinweg und die Zersetzung der restlichen Männer an der Front.

Teilen Sie mir doch bitte bald mit, was Sie in allen diesen Angelegenheiten besprochen und veranlaßt haben.

H e i l H i t l e r !

I h r

gez. H. H i m m l e r

2.) H-Gruppenführer Berger

3.) H-Gruppenführer Jüttner

B e r l i n

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

I.A.

H-Obersturmbannführer

2.7.44 R